

Nushasi 5 Kruştur

ABONE
(Posta ücreti dahil olmak üzere)

DAHİL İÇİN	HARİÇ İÇİN
Aylık Türk Lirası 1.50	R.M. 5.-
Üç aylık " " 4.25	" " 13.-
Altı aylık " " 8.-	" " 25.-
Bir senelik " " 15.-	" " 50.-

Yahut nakabill, haftada 6 defa çıkar.

İdarehane
Tekke Caddesi No. 585 ve 587.
Telgraf adresi: Türköp. 44.000.
Telefon: 44.000.
Posta Kutusu: İstanbul 1269.

Türksifre Post

Preis der Einzelnummer: 5 Krug

BEZUGSPREISE

	Inland	Ausland
Nr 1 Monat T. Pld.	1.50	R.M. 5.-
" 3 Monate "	4.25	" 13.-
" 6 Monate "	8.-	" 25.-
" 12 Monate "	15.-	" 50.-

oder Oegenwert

Erscheint wöchentlich 6 mal.

Geschäftsleitung:
Tekke-Caddesi Nr. 585-587.
Druckanstalt: Türköp.
Fernsprecher: 44.000.
Postfach: İstanbul 1269.

Hitler spricht in München.

München, 24. Februar.

Bei einer Wahlkundgebung der Nationalsozialisten sprach heute Reichskanzler Hitler in der Münchner Ausstellungshalle, die bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Der 5. März — so erklärte der Kanzler — werde nicht darüber entscheiden, was die nationale Regierung tun solle, sondern darüber, was die früheren Regierungen verschuldet hätten.

Die, die jetzt alles auf den verlorenen Krieg zurückführen wollten, hätten damals gar nicht gewollt, daß der Krieg gewonnen werde, denn, so sagten sie damals, wenn Deutschland den Krieg verliert, dann erst wird das deutsche Volk frei und glücklich werden.

Hitler wies darauf hin, daß München für ihn mehr als eine Heimat bedeute. Es sei sein Wille, daß der Sitz der nationalsozialistischen Bewegung, wenn sie einmal das ganze deutsche Volk frei gemacht habe, in München verbleiben solle.

Der Kanzler betonte dann, dass, wenn auch der eine oder der andere sich wieder eine Meinlinie wünsche, dies nicht Bayern sei, oder Süddeutschland, sondern höchstens eine Partei. Er werde Deutschland davor bewahren, daß es unter seiner Kanzlerschaft jemals zerfalle.

Ansprache des Wehrministers an die Münchener Garnison.

München, 23. Februar.

Reichswehrminister v. Blomberg besuchte heute die Münchener Garnison. Nach der Besichtigung hielt der Minister eine kurze Ansprache an die Truppen, in der er erklärte:

Wir Soldaten stehen außerhalb des innerpolitischen Kampfes, wir gehören keiner Partei und keiner Klasse an, sondern gebören dem ganzen deutschen Volk.

Wir Soldaten sind uns der Tatsache bewußt, daß wir die einzige bewaffnete Macht in Deutschland sind und bleiben werden. Hinter uns stehen Millionenmassen, zwar unbewaffnet, aber bereit, mit uns zu kämpfen. Diesen Bund mit diesen Massen wollen wir beizugeln zum Wohl für unser geliebtes deutsches Vaterland.

Am Abend fand zu Ehren des Ministers ein Zapfenstreich statt.

Rede Ismet Paschas

bei der Jubiläumfeier des Halkevi in Ankara.

Ankara, 24. Februar.

Der Jahrestag der Gründung des Halkevi und die Einweihung von 21 neuen Halkevi-Gebäude wurde heute in der Zentrale des Halkevi in Ankara mit großer Feierlichkeit begangen.

Die Feier, die auf die Sender Stambul und Ankara übertragen wurde, begann mit dem Abstieg des Unabhängigkeitsliedes, worauf Ministerpräsident Ismet Pascha, das Wort zu einer immer wieder von ungeheurer Beifall unterbrochenen Ansprache ergriff.

55 Halkevi-Organisationen.

Ismet Pascha betonte zunächst, dass die Zahl der in den einzelnen Städten errichteten Halkevi-Organisationen mit den heute neuzugründenden 65 betrage. Diese großangelegte Organisation sei zu dem Zwecke geschaffen, türkischen Bürgern aus allen Bevölkerungsschichten die Möglichkeit zu geben, ohne Schwierigkeiten und ohne besondere Form zusammenzukommen und das, was sie über das Land, hauptsächlich in kultureller Hinsicht denken, zwanglos zu erörtern.

Die einjährige Erfahrung habe gezeigt, dass man sehr folgerichtig gehandelt habe, als man vor einem Jahr zur Schaffung einer solchen Organisation schritt. An manchen Orten und in der Hauptstadt hätten im Halkevi in einem einzigen Jahr bis zu 120 Versammlungen stattgefunden. Mit anderen Worten, in manchen Halkevi-Organisationen hätten im vergangenen Jahre jeden dritten Tag Zusammenkünfte der Mitglieder stattgefunden, eine Tatsache, die angesichts der kulturellen Bedeutung dieser Zusammenkünfte nicht hoch genug geschätzt werden könne.

Die kulturpolitische Bedeutung des Halkevi.

Ismet Pascha bezeichnete es als einen Beweis des nicht rastenden Fortschrittsdranges des türkischen Volkes, daß die Maße, die bei der Gründung des Halkevi für hinreichend angesehen wurden, in den einjährigen Bestehen dieser Organisation überholt wurden und die bestehenden Halkevi-Organisationen nicht mehr imstande waren, den an sie gestellten Forderungen hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten zu entsprechen, was eine Interesse an dieser Kulturorganisation seit ihrer Schaffung sich sehr gesteigert habe. In dieser Organisation würden die Grundlagen des nationalen und gesellschaftlichen Lebens in Form der Erziehung, des Unterrichts und des Gedankenaustausches immer weiter entwickelt. Die kulturpolitischen Ziele der republikanischen Volkspartei, die durch die Schaffung dieser Einrichtung verfolgt würden, seien die Verbreitung der Wissenschaft, der Technik und der schönen Künste, die dem Volk zugleich die neuesten Ergebnisse in der Politik und Wirtschaft des Landes vermitteln soll.

Die Erweckung einer tiefen Verehrung und Liebe für die schönsten Künste in allen Schichten der Bevölkerung und damit die Schaffung einer sich auf Wissenschaft und Technik stützenden und die schönen Künste liebenden, fortschrittlich gesinnten Gesellschaft sei das Hauptziel dieser Organisation.

Das Halkevi bedeute auch ein Sprachrohr für die republikanische Volkspartei, die damit dem Volke vor Augen führen wolle, welche Grundsätze sie verfolge und was sie bisher geleistet habe.

Diese Grundsätze der Volkspartei seien keine feingeschichtlichen verpöhlten Grundsätze sondern Tatsachen, die man in ihren glanzvollen Werken wahrnehmen könne, die emsigen Arbeiten und Ringen von jedem Bürger verlangten. Denn, fuhr Ismet Pascha fort, wir wollen keine täuschenden Worte und keine übertriebenen Versprechungen hören, sondern Arbeit, Denken, Wissen und Mühe verlangende Pflichten haben, um unser Schicksal zu meistern. Das Halkevi sei das Zentralorgan der Regierungsvorbereitung tragenden republikanischen Volkspartei, sein Zweck, der Bevölkerung ihre aufbauenden Ziele zugänglich zu machen.

Der Horizont der Welt sei nicht wolkenlos. So friedliebend und vorsichtig auch die türkische Politik sei, gegen alle Möglichkeiten könne man sich nicht schützen. Darum sei die Geschlossenheit des Volkes doppelt bedeutsam, und sie sei auch seiner, Ismet Pascha, Überzeugung verlässlich als die Kraft der bloßen Kriegswaffen.

Wenn wir gestützt sein sollten, wie in der jüngsten Vergangenheit, auch in der Zukunft schwere Prüfungen zu bestehen — und wir sind jeden Tag dazu bereit — so ist die Kraft, die wir uns verschaffen müssen, die Kraft der Einigkeit, die das Volk für sein Ideal schon gezeigt hat und die es nochmal zeigen wird. (starke Beifall).

Ismet Pascha würdigte dann die Arbeiten, die die Organisation des Halkevi in der kurzen Frist ihres Bestehens bewältigt haben.

Hirtenberg.

Am 11. Februar, an einem Samstag erschienen am Wiener Ballhausplatz der französische Gesandte Graf Clauzel und der englische Gesandte Sir Eric Phipps bei Bundeskanzler Dr. Dollfuß. Die beiden Diplomaten überbrachten dem Kanzler mündlich und schriftlich punktweise Forderungen ihrer Regierungen, denen zufolge innerhalb einer Frist von zwei Wochen nach Oesterreich gebrachte alte Waffen — 50 000 Gewehre und 200 automatische Gewehre — entweder an den italienischen Abender zurückgeschickt oder vernichtet sein müßten, worüber die Wiener Regierung eine eidesstattliche Erklärung abzugeben habe. Innerhalb dieser zwei Wochen müsse auch die österreichische Regierung erheben, ob etwa ein Teil der Waffen nach Ungarn gebracht wurde, worüber die beiden Gesandten zu informieren wären. Schließlich behielten sich die interessierten Regierungen vor, den Fall dem Völkerbund zu unterbreiten.

Ueber die Bedeutung dieses diplomatischen Schrittes in Wien gehen die Meinungen auseinander, in Berlin, in Rom, im neutralen Ausland spricht man von einem Ultimatum, von einer geradezu beispiellosen Note. Man bezeichnet sie als ein skandalöses Schriftstück, als einen Akt, der das empörende darstelle, was sich eine Großmacht gegen einen kleinen, wehrlosen Staat seit vielen Jahren habe zuschulden kommen lassen, in Wien selbst lehnt die Presse den Vorgang als eine schwere, grundlose Beleidigung ab, unwürdig in ihrer Tonart und ungebührlich gegenüber einem souveränen Kulturstaat. Soweit Ansichten der Presse in Rom, Berlin, im neutralen Ausland und in Wien. In London ist man, scheinbar verworren durch das unerwartete Weltecho, der Meinung, es habe sich bei dem Schritt der englischen und französischen Regierung nur um eine freunachtsartige Vorstellung gehandelt, das Kauterbüro versichert nach Informationen von zuständiger Stelle, die Note sei keineswegs ein Ultimatum, sie stelle vielmehr ein freunachtsartiges Ersuchen dar. Auch in Paris wird in der Presse versichert, von einem Ultimatum sei keine Rede, wenn man auch Anschuldigungen gegen Oesterreich aufrechterhalte. Und was meint, was will der Initiator dieser Affäre, der Herr tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch?

Zunächst der Standpunkt der österreichischen Regierung: Der Standpunkt der österreichischen Regierung in der sogenannten Waffenaffäre ist unverändert der, daß eine rein kommerzielle Vereinbarung zwischen der Firma Cortese in Brescia und den Fabriken in Hirtenberg und Steyr-Solothurn vorliegt, an der die Regierung keinen Anteil hat. Nach den Friedensverträgen ist die Einfuhr von Waffen nach Oesterreich erlaubt, wenn sie nicht im Lande bleiben oder nicht an einen Ort der sogenannten besiegten Staaten dirigiert werden. Es ist anzunehmen, daß die italienische Firma nach Beendigung der Reparaturarbeiten die ihr gehörigen Waffen, die bedeutenden Wert darstellen, wieder abtransportieren läßt. Die österreichische Regierung selbst kann hierbei nur indirekt Einfluß nehmen, da die Waffen nicht Eigentum des Bundes sind und im gegenwärtigen Stadium keine Verletzung der Friedensverträge vorliegt. Es wird als wahrscheinlich angesehen, daß die österreichische Regierung ungefähr nach Ablauf der gestellten Frist, ohne aber an den Tag gebunden zu sein, den anfragenden Staaten über die in diesem Zeitpunkte gegebene Sachlage Mitteilung machen wird, die sich vor allem auf die in Punkt 1 der französischen Note enthaltene Forderung nach Abtransport oder Zerstörung der Waffen beziehen dürften. Sollte diese Antwort nicht genügen, dann müßte abgewartet werden, welche weiteren Schritte die anfragenden Staaten unternehmen werden. Hierbei käme wohl in erster Linie die Einholung eines Votums des Völkerbundes in Frage, wobei andere Stellen erwägen werden, ob eine Befragung des Völkerbundes im jetzigen Augenblick und in dieser in keiner Hinsicht bedeutenden Sache am Platze ist. Soweit die Hirtenberg.

Deutschlands Verhältnis zu Oesterreich und Ungarn.

Wien, 24. Februar.

Der neuernannte österreichische Gesandte in Berlin, Tauschitz, äußerte sich heute zu einem Pressevertreter über die österreichisch-deutschen Beziehungen.

Gesandter Tauschitz betonte dabei, dass Oesterreich und Deutschland durch gemeinsame Bande des Blutes und der Sprache wie auch durch die geographische Lage aufs engste verbunden seien.

Als besonders dringliche und wichtige Aufgabe bezeichnete Tauschitz die Neuorgnung der handelspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich.

Im Rahmen der in der letzten Zeit neu abgeschlossenen Handelsverträge Oesterreichs seien auch die Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich berückichtigend zu regeln.

Berlin, 24. Febr. (A.A. nach WTB.)

Reichskanzler Hitler sprach einem ungarischen Zeitungsberichterstatter gegenüber die Hoffnung aus, daß die alte feste Freundschaft zwischen Deutschland und Ungarn sich auch in der gegenwärtigen schwierigen Zeit bewähren werde.

Hilfspolizei in Preussen.

Berlin, 24. Februar.

Ueber die Organisation einer „Hilfspolizei“ hat der kommissarische preussische Innenminister einen Erlaß herausgegeben, der vom smllichen preussischen Pressedienst veröffentlicht wird.

In dem Erlaß wird darauf hingewiesen, daß die Zunahme der Ausschreitungen von links radikaler, insbesondere kommunistischer Seite zu einer ernstlichen ständigen Bedrohung der öffentlichen Sicherheit wie auch das Lebens und Eigentums der staatsbewußten Bevölkerung geführt hätte.

Die vorhandenen Polizeikräfte, deren ausreichende Vermehrung augenblicklich nicht möglich sei, nicht genügt, um diesen Zuständen zu steuern, könne auf die Mitarbeit freiwilliger Helfer als Hilfspolizei nicht mehr verzichtet werden.

Der Erlaß bestimmt, unter welchen Bedingungen diese Hilfspolizei unter Führung der ordentlichen Polizei eingesetzt werden könne. Nur ehrenhafte, wahlberechtigte, auf nationalem Boden stehende Männer können als Hilfspolizei verpflichtet werden. Sie werden durch eine Armabde gekennzeichnet sein, unter der Führung von Polizeioffizieren stehen und auf die Dauer ihres Dienstes die Befugnisse der Polizei und Landjägerbeamten erhalten.

Ihre Bestellung bedarf der Bestätigung der zuständigen Regierungspräsidenten in Preussen mit Ausnahme des Kreises Berlin, wo der kommissarische preussische Innenminister die Entscheidung trifft.

Heeresstärke und Kriegsmaterial.

Genf, 23. Febr. (A.A.)

Henderson versprach Nadolny, zum Beginn der Nachmittagsitzung des Hauptauschusses das Wort zu erteilen, fügte jedoch hinzu, es sei ihm unmöglich, über den deutschen Antrag, zu nächst die Frage des Kriegsmaterials zu behandeln, eine Ansprache stattfinden zu lassen, da zuerst die Frage der Heeresstärke erledigt werden müsse.

Genf, 23. Februar.

Der Hauptauschuss der Abrüstungstagung lehnte heute den von Nadolny gestern eingebrachten Antrag, die Heeresstärken herabzusetzen und die Begrenzung des Kriegsmaterials für jeden Staat zu regeln, ab.

Für den deutschen Vorschlag stimmte nur Nadolny.

Die meisten Stimmen erhielt der französische Vorschlag, die Heere der Staaten des europäischen Festlandes in eine einheitliche Truppe mit kurzer Dienstzeit und begrenzter Heeresstärke umzuwandeln.

Ein italienischer Vorschlag, der sich an den französischen anlehnte, erhielt nur 5 Stimmen.

Bei der Abstimmung über den französischen und italienischen Antrag enthielt sich Nadolny für Stimmen.

Die nächste Sitzung des Hauptauschusses wurde für Montag nachmittag angesetzt. Es wird dann der zweite Punkt des französischen Planes, die Stellungnahme zu den Kolonialheeren erörtert werden.

Keine Kürzung der Beamtengehälter.

Berlin, 23. Febr.

Gegenüber Gerüchten, daß die Reichsregierung eine Kürzung der Beamtengehälter in Erwägung ziehe, wird von amtlicher Seite mitgeteilt, daß diese Gerüchte vollkommen unzutreffend seien. Derartige Nachrichten würden offenbar verbreitet, um Beunruhigung hervorzurufen. Gegen die Verbreiter solcher Gerüchte werde mit aller Strenge vorgegangen werden.

Das Namensschild der „Emden“

Berlin, 24. Februar.

Montag wird dem Reichspräsidenten das ihm von der australischen Regierung gewidmete Namensschild des deutschen Kreuzers „Emden“ überreicht werden.

Das Schild ist von der australischen Regierung neu hergerichtet und, mit einer ehrenden Inschrift versehen, auf einem australischen Eichenblock angebracht worden.

Preussischer Staatsrat.

Berlin, 23. Februar.

Der preussische Staatsrat erörterte heute die gegenwärtige staatsrechtliche Lage in Preussen.

In der allgemeinen Ansprache wurde eine Reihe von Anträgen behandelt, die vom Verfassungsausschuß vorgelegt waren. Nach längerer Aussprache wurde der Ausschussbericht angenommen.

In diesem Bericht wird ausgeführt, daß durch Auflösung aller kommunalen Vertretungen in Preussen den gesetzlichen Bestimmungen nicht entsprechen würden. Das gleiche gelte von der Auflösung des preussischen Landtages. Der Bericht empfiehlt die Auflösung der Wahlkörper von denen der Staatsrat gewählt werde, durch eine Klage beim Verfassungsgerichtshof anzufechten.

Der Bericht wurde mit den Stimmen der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Kommunisten angenommen.

Die gleiche Mehrheit stimmte auch einem kommunistischen Antrag zu, der u. a. die sofortige Auflösung aller Versammlungs-, Demonstrations- und Presseverbote fordert und sich gegen die Bundesliste des kommissarischen preussischen Innenministers vom 10. und 17. Februar wendet.

Goering zum Zwischenfall in Krefeld.

Berlin, 24. Febr. (A.A. nach WTB.)

Zu dem Zwischenfall in Krefeld erklärte der Reichsminister und Reichskommissar für das preussische Innenministerium, Goering, der Zentrumspartei, er werde eine sehr strenge Untersuchung der bodenrichtigen Zwischenfälle durchführen lassen. Er habe Maßnahmen ergriffen, um solche Fälle in Zukunft unmöglich zu machen.

Württemberg.

Stuttgart, 24. Februar.

Die württembergische Regierung hat in einem Erlaß an die Beamten darauf hingewiesen, daß die Amtspflichten politischen Auseinandersetzungen in den Dienststräumen verboten.

Inbesondere hätten sich die Beamten abfälliger Äußerungen über die Reichsregierung, die Landesregierung oder über einzelne Regierungsglieder zu enthalten.

Karl Liebknecht-Haus besetzt.

Berlin, 23. Februar.

Das Karl-Liebknecht-Haus wurde heute neuerdings polizeilich durchsucht. Zahlreiches Schriftmaterial wurde beschlagnahmt, in dessen Sicherstellung eine Wache im Hause zurückgelassen wurde.

Zwischenfall bei der Durchsuchung haben sich nicht ereignet.

Berlin, 24. Februar.

Das Karl-Liebknecht-Haus in Berlin bleibt nach der gestrigen polizeilichen Durchsuchung, bei der zahlreiches hochverwertbares Material beschlagnahmt wurde, bis auf weiteres polizeilich geschlossen.

Wieder ein Toter.

Leipzig, 24. Febr. (A.A. nach WTB.)

Bei Zusammenstoßen zwischen politischen Gegnern wurde eine Person getötet und drei schwer verletzt.

Der Neunzehner-Bericht angenommen.

Genf, 24. Febr. (A.A.)

Der Bericht des Neunzehner-Ausschusses wurde mit 42 gegen eine Stimme angenommen.

Dagegen stimmte nur Japan. Siam enthielt sich der Stimme.

Genf, 24. Februar.

Ueber die künftige japanische Haltung dem Völkerbund gegenüber läßt sich, wie aus Genf gemeldet wird, noch nichts Sicheres sagen.

In Genfer Kreisen rechnet man jedoch nach der Erklärung, die Matsukata heute vormittag nach der entscheidenden Abstimmung abgegeben hat, mit Japans Austritt aus dem Völkerbund.

Fest steht, daß Matsukata morgen Genf verlassen wird. Er begibt sich zunächst nach Holland.

Der japanische Untersekretär des Völkerbundes hat bereits sein Abschiedsgesuch eingereicht. An der Abrüstungstagung wird Japan wohl weiter teilnehmen, wahrscheinlich aber nur als Beobachter.

Am Tokio wird gemeldet, daß sich das japanische Kriegsministerium auch für die Abberufung der Abordnung bei der Abrüstungstagung ausgesprochen hat.

Die Völkerbundsversammlung selbst hat am Nachmittag die Beratungen über die fernstehenden Fragen fortgesetzt, ohne Teilnahme Japans.

Es wurde die Einsetzung eines beratenden Ausschusses beschlossen, der aus dem über Ansehen und Hinrunderung einiger weiterer Staaten, insbesondere Rußlands und Amerika gebildet werden soll.

Der Völkerbund will sich als ständig tagend betrachten, das heißt, daß die Völkerbundsversammlung vom Präsidenten jederzeit auf Verlangen dieses beratenden Ausschusses hin einberufen werden kann.

Die Pariser Zeitung „Le Temps“ bedauert die Haltung des Völkerbundes, denn jetzt habe man eine Großmacht aus Genf entfernt, deren Mitgliedschaft für die Aufrechterhaltung des Friedens unentbehrlich sei.

Vormarsch in Jehol.

Nanking, 23. Febr.

Die Truppen des mandschurischen Senats haben heute auf Befehl des Kriegsministers den Vormarsch nach Jehol angetreten.

Die angekündigte japanische Note wurde heute abend dem chinesischen Außenminister zugestellt. Darin wird die sofortige Räumung der Provinz Jehol von chinesischen Truppen gefordert.

Kai-Ilo von den Japanern besetzt.

Schanghai, 24. Februar.

Aus dem Fernen Osten werden weitere beunruhigende Nachrichten gemeldet. So haben die japanischen Truppen bereits die Stadt Kai-Ilo eingenommen. Ein neues japanisches Flottengeschwader ist heute von Japan aus nach Schanghai abgegangen.

10 Millionen Dollar für die Verteidigung Chinas.

Schanghai, 24. Februar.

Eine Vereinigung chinesischer Bankiers hat der Zentralregierung zur vorläufigen Bestreitung der Kosten für die Verteidigung des Landes einen Betrag von 10 Millionen Dollars zur Verfügung gestellt.

Ansprache des Halkevi-Präsidenten.

Nach der Ansprache Ismet Pascha sprach der Präsident des Halkevi, Nedschip Ali Bey.

Nedschip Ali Bey würdigte die große Bedeutung der Halkevi, das sich mit den größten Taten der Neuzeit messen könne.

Der Herr dieser Nation im internationalen Gefüge steige mit seiner Kultur, ein Volk ohne hohe Kultur könne nie mit einem hochaktiven Volk wettstreben werden. Der Unterschied zwischen Arabien und Deutschland liegt auch zwischen Tibet und England liegt auf dem Gebiete der Zivilisation. Kultur sei nicht eine Folgeerscheinung der Technik, sondern umgekehrt die Vervollkommenheit der Technik, eine Folge hochentwickelter Kultur.

Nedschip Ali Bey betonte dann, daß die Welt sich in fortlaufender Umwandlung befindet und es wohl schwierig sei, in dieser Wechselzeit Grundsätze von Ewigkeitwert aufzustellen, was jedoch nicht hindern dürfe, für ein Werk doch einen Anfangspunkt zu setzen. (Siehe auch Seite 4).

Timur Tsch.

Teheran, 23. Febr. (A.A.)

Der frühere Minister Timur Tsch wird beschuldigt, sich an gewissen Geschäften mit Devisen beteiligt zu haben, die bei der Nationalbank hinterlegt waren.

Die Beschlagnahme seines Vermögens ist angeordnet.

Bulgarisch-jugoslawischer Grenzzwischenfall.

Sofia, 24. Febr. (A.A.)

Die Bulgarische Telegraphen-Agentur teilt mit:

Die jugoslawische Regierung weigert sich, dem Verlangen Bulgariens nach Einberufung des gemischten Ausschusses zur Untersuchung des Mordes an einem Unteroffizier an der bulgarisch-jugoslawischen Grenze zu entsprechen. Vorstern weigerten sich die jugoslawischen Behörden noch die Leiche an die bulgarischen Behörden auszuliefern. Erst gestern fand die Auslieferung statt. Eine Protokolluntersuchung, wie sie für solche Fälle vereinbart ist, fand jedoch infolge der Weigerung der jugoslawischen Behörden nicht statt.

Um Daladiers Finanzvorlage.

Paris, 24. Februar.

Zwischen Senat und Kammer bestehen hinsichtlich der französischen Finanzvorlage Meinungsverschiedenheiten, die sich auf drei Punkte beziehen, nämlich die Herabsetzung der Heeresausgaben, die Beamtenbesoldung und die Steuerkürze für die allgemeine Einkommensteuer.

Die öffentliche Meinung Österreichs zeigt sich allerdings keineswegs ebenso ruhig und zurückhaltend.

Die öffentliche Meinung Österreichs zeigt sich allerdings keineswegs ebenso ruhig und zurückhaltend. Hier empfindet man das Vorgehen Frankreichs und Englands, hinter denen als betreibende Partei die Kleine Entente unter Führung des Herrn Dr. Benesch steht, als beleidigend und betont, daß keine ausländische Regierung berechtigt sei, gegenüber der österreichischen Regierung einen Befehl auszusprechen...

seinem Standpunkt verharre, sich von allen Kombinationen fernzuhalten, Österreich werde sich unter keinen Umständen auf eine Linie drängen lassen, die seine tiefe Verbundenheit mit dem deutschen Volke und den Freunden des deutschen Volkes lockern könnte.

Anruf des Völkerbundes durch die Kleine Entente?

Genf, 23. Febr. Der sogenannte ständige Rat der Kleinen Entente, dem die Außenminister von Rumänien, der Tschechoslowakei und Südschweden angehören, hat grundsätzlich beschlossen, wie in einer Veröffentlichung zu der Hirtenberger Angelegenheit bekanntgegeben wird, diese „Affäre“ vor dem Völkerbund zu bringen.

Die Mächte der Kleinen Entente werden nur noch die Stellungnahme der englischen Regierung zu dem Verhalten Österreichs abwarten und sich dann endgültig über ihr weiteres Vorgehen entscheiden.

Kroatischer Einspruch bei Benesch.

Wien, 24. Febr. (A.A.) In einem von der Kleinen Entente ausgehenden Bericht heißt es: Die Hirtenberger Angelegenheit ist zwar auf dem Wege der Einigung, sie ist aber noch nicht abgeschlossen. Die Kleine Entente erwartet von Frankreich und England die Übermittlung der endgültigen Vorschläge Österreichs, von denen es abhängen wird, ob die Frage dem Völkerbund unterbreitet wird.

Die Lage in Assir.

Bagdad, Mitte Febr. Man erfährt hier entgegen den aus Kairo und Palästina vorliegenden Meldungen, daß König Ibn Saud durchaus Herr der Lage in Assir ist. Sein Gegner El Idrisi hat sich zu den Massaricha-Beduinen geflüchtet.

Im Bergwerk verschüttet.

Essen, 24. Febr. (A.A. nach VTB) Bei einem Erdsturz auf der Grube „Gräf Besau“ wurden drei Bergleute verschüttet; zwei Mann sind tot, einer wurde mit Verletzungen geborgen.

Lawinenglück im Engadin.

Bern, 24. Februar. Im Engadin ereignete sich ein bedauerlicher tödlicher Unfall beim Winterurlaub. Von herabstürzenden Schneemassen wurde eine Gruppe von Skiläufern verschüttet.

Wirtschaftlicher Teil.

TUERKEI.

Das neue Schiffahrtsgesetz.

Der neue Gesetzentwurf über die Küstenschiffahrt ist vom Wirtschaftsministerium fertiggestellt worden. Nach dem Entwurf wird der Schiffsverkehr zwischen türkischen Häfen unter Staatsmonopol gestellt, der Betrieb auf diesen Linien jedoch zwischen der Seyrisafai und der neuzugründenden Gesellschaft der Privatreederei geteilt.

IRAK.

Vom Geldwesen. Die neuen Münzen.

Bagdad, Mitte Februar. Die Einführung der neuen Münzen vollzieht sich, wie man von irakischen Presse entnimmt, immer noch viel zu langsam. Vielfach sehen sich die Verkäufer nicht in der Lage, im Einzelhandel in der kleinen neuen Münze herauszugeben, sodaß immer neue Bestände der alten indischen Währung in den Verkehr gelangen.

Steuerfreie Gewerbe.

Ankara, 22. Febr. Im neuen Umsatzsteuergesetz sind gutem Einvernehmen nach folgende Gewerbe steuerfrei gestellt: Die Knüpfereien von Teppichen, die Webereien von Keltins, Jutestoffen und Segellen.

Vom Nassholzhandel.

In der Zeitung „Cumhuriyet“ äußert sich ein Holzsachverständiger über die hauptsächlichsten Unzulänglichkeiten im Handel mit Nussbaumholz. Mit Rücksicht auf die neuzeitliche Möbelindustrie, die Schützereien abhebt und viel mehr Turnieren den Vorzug gibt, ist darauf zu achten, dass möglichst dichtes und festes Holz Stämme liefern ausgewählt wird.

Der Handel mit England.

Nach den englischen Statistiken zeigt der türkisch-englische Außenhandel in den letzten 4 Jahren folgendes Bild: Jahrgang Türk. Ausfuhr nach England nach Pfd. Sterling

Palästina.

Jerusalem, Mitte Febr. Die Mandatsbehörden beabsichtigen, demnächst in Akaba einen Flughafen einzurichten.

Vom Hafenbau in Haifa.

Jerusalem, Mitte Febr. Der Ausschuss für die Einweihung des neuen Hafens in Haifa hat die Festlichkeiten aus diesem Anlaß auf den Spätherbst zwischen 15. Oktober und 15. November verschoben.

Der Münzen- und Notenumlauf.

Bagdad, Mitte Februar. Der jüngste Ausweis des Währungsüberwachungsausschusses über den Umlauf an Münzen und Noten am 1. Januar dieses Jahres ergibt folgendes Bild:

Table with columns for Münzen (Silbermünzen, Nickelmünzen, Bronzemünzen) and Noten (100 Dinar, 50 Dinar, 20 Dinar, 10 Dinar, 5 Dinar, 1 Dinar, 1/2 Dinar, 1/4 Dinar).

Starke Goldausfuhr nach England.

Bagdad, Mitte Febr. In Bagdad rechnet man mit einem Anziehen des englischen Pfundes in absehbarer Zeit und hat infolgedessen große Goldbestände abgestoßen.

Geheimnisse des Waffenhandels der Kleinen Entente.

Die Turner „Stamps“ veröffentlichte einen Artikel über die Wiener Berichterstattung Dr. Hlalo Zingarelli, in dem folgende Ziffern mitgeteilt werden:

Das „freundschaftliche Ersuchen“, das Herr Dr. Benesch als Vorkühler für die Kleinen Entente in Wien veranlasste, hat offenbar nicht ganz nach Wunsch und Erwartung gewirkt.

Lest Bücher.

Schult den Verstand. Ein gediegenes Lager auch in Jugendgedichten finden Sie bei der Billigsten Bezugsquelle

Andreas Kapps

UNIVERSAL BUCHHANDLUNG, Boyoglu, Isthak Caddesi Nr. 330, Telefon 42271

Gold in der Badewanne.

Eine verwickelte Geschichte, erzählt von Alois Brunner.

Der Polizeiergeant Reynolds, Wachhabender auf dem neuzehnten Revier, sah bei seinem Schreibtisch und erfreute sich eines vollen Ruhezustandes. So dauerte es auch ein paar Sekunden, bevor er seine Gedanken wieder fassen und sich mit dem Zivilisten beschäftigte konnte, der da sehr unruhig war.

Nacht des Holzfallers.

Von Carl v. Bremen.

„Bleiben Sie hier“, sagt der Holzfaller. Unbeweglich lehnt sein schwarzer Kopf an der Balkenwand der Hütte. „Weißt Sie herabsteigen?“ „Sie wollen uns den Weg nicht zeigen?“ „Wenig Lust der Abstieg ist mühsam beim Glattla.“

Der König von Italien.

Chrendoktor von Kairo.

Kairo, 24. Febr. (A.A.) Das italienische Königspaar beschließt in Begleitung des Königs Fud die Unvollständigkeit und wurde von dem Professor und der Studentenschaft empfangen.

Masko Masko

ROMAN VON HERMANN HILGENDORFF

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6 (Nachdruck verboten) (8. Fortsetzung) Mr. Young hätte die letzte Aeußerung, die sich ganz plötzlich gegen ihn richtete, vernommen.

Palästina.

Jerusalem, Mitte Febr. Die Mandatsbehörden beabsichtigen, demnächst in Akaba einen Flughafen einzurichten.

Vom Hafenbau in Haifa.

Jerusalem, Mitte Febr. Der Ausschuss für die Einweihung des neuen Hafens in Haifa hat die Festlichkeiten aus diesem Anlaß auf den Spätherbst zwischen 15. Oktober und 15. November verschoben.

Starke Goldausfuhr nach England.

Bagdad, Mitte Febr. In Bagdad rechnet man mit einem Anziehen des englischen Pfundes in absehbarer Zeit und hat infolgedessen große Goldbestände abgestoßen.

Der König von Italien.

Chrendoktor von Kairo.

Kairo, 24. Febr. (A.A.) Das italienische Königspaar beschließt in Begleitung des Königs Fud die Unvollständigkeit und wurde von dem Professor und der Studentenschaft empfangen.

Masko Masko

ROMAN VON HERMANN HILGENDORFF

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6 (Nachdruck verboten) (8. Fortsetzung) Mr. Young hätte die letzte Aeußerung, die sich ganz plötzlich gegen ihn richtete, vernommen.

Palästina.

Jerusalem, Mitte Febr. Die Mandatsbehörden beabsichtigen, demnächst in Akaba einen Flughafen einzurichten.

Vom Hafenbau in Haifa.

Jerusalem, Mitte Febr. Der Ausschuss für die Einweihung des neuen Hafens in Haifa hat die Festlichkeiten aus diesem Anlaß auf den Spätherbst zwischen 15. Oktober und 15. November verschoben.

Starke Goldausfuhr nach England.

Bagdad, Mitte Febr. In Bagdad rechnet man mit einem Anziehen des englischen Pfundes in absehbarer Zeit und hat infolgedessen große Goldbestände abgestoßen.

Masko Masko

ROMAN VON HERMANN HILGENDORFF

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6 (Nachdruck verboten) (8. Fortsetzung) Mr. Young hätte die letzte Aeußerung, die sich ganz plötzlich gegen ihn richtete, vernommen.

Bulgarien.

Forderungen des Mullerergewerbes.

Sofia, Mitte Febr.

Ende Januar fand eine Tagung der bulgarischen Müllerei statt, die sich mit den Auswirkungen der Krise und Hilfemanahmen dagegen beschäftigte.

Unter den gefasten Beschlüssen sind die folgenden von Bedeutung:

- 1. Die Wirtschaftspolitik bestimmenden Verwaltungsgestalten müssen auf eine noch engeren Zusammenarbeit Wert legen, als bisher.
2. Der Landwirtschaft muß Gelegenheit gegeben werden, aus den steigenden Preisen auf dem heimischen Markt jeden möglichen Nutzen zu ziehen.
3. Das Industrieerzeugnisgesetz muß so abgeändert werden, daß Betriebe, die heimische Erzeugnisse verarbeiten, gewisse Vorteile vor anderen genießen.
4. Einen allgemeinen Zahlungsaufschub für alle auswärtigen Schulden wie auch für innere

Schulden, die vor dem 31. September 1931 entstanden sind, auf 10-20 Jahre gegen eine 5%ige Verzinsung.

Einige weitere Beschlüsse beziehen sich auf das Mullerergewerbe im engeren Sinne, wo folgende Wünsche ausgesprochen werden:

- 1. Ein staatliches Verbot der Errichtung neuer Mühlen und eine Regelung der Arbeitszeit in den bestehenden.
2. Aufhebung der örtlichen Abgaben auf Mühlsteine und Walzen und ihre Ersetzung durch eine Besteuerung des Reingewinns.
3. Eine ganze Reihe kleinerer Maßnahmen, die sich auf den technischen Mullerbetrieb beziehen, wie zollfreie Einfuhr gewisser Brennstoffe, Erleichterung der Feuerversicherung, der Ausfuhr, Verbot der Einrichtung von Mühlen auf Bauernhöfen usw.
Die Beschlüsse des Kongresses sollen den zuständigen Ministerien unterbreitet werden.

Persien.

Die Erdolzufuhr 1920-30.

In der Zeitschrift 'Petroleum' wird die Mineralolzufuhr Persiens für die 11 Jahre 1920 bis 1930, fast ausschließlich aus dem Oelgebiet der Anglo-Persian stammend, wie folgt angegeben:

Table with columns: Jahr, Barren, Kisten, Schmelzblei, Schmelzblei, Gesamtmenge. Rows for years 1920-1930.

Man sieht aus diesen Ziffern, in welcher Weise es der Gesellschaft gelungen ist, ihre Produktion wie ihren Absatz bis zum Eintritt der Weltkrise derart zu steigern, daß es der persischen Erdölindustrie zuletzt gelang, ihre Erzeugnisse bis nach West- und Mitteleuropa auszuführen.

Die Erzeugungsziffern weisen nach der gleichen Quelle für die letzten 10 Jahre folgende Entwicklung auf (1 Fa gleich rd. 0,1638 Kubikmeter):

Table with columns: Jahr, Produktion in tausend Fa. Rows for years 1919-1925.

Zum Streit mit der Anglo-Persian.

Teheran, Mitte Februar.

Der 'Schafag Sorch' glaubt aus einem Aufsatz Sir Arnold Wilsons über den Oelstreit die Berechtigung für das persische Vorgehen herauslesen zu können, wenn der genannte Verfasser in diesen in mehreren englischen Zeitungen erschienenen Darlegungen schreibt:

Falls die persische Regierung ihre Klage auf der d'Arcy-Konvention zurückzieht, so wird sie sicherlich keinen Verlust an Ansehen erleiden, und in diesem Falle wird die Anglo-Persian Oil Co. bereit sein, mit der persischen Regierung einen neuen Vertrag auf der Grundlage der Billigkeit abzuschließen.

Der 'Schafag Sorch' stellt fest, Sir Arnold Wilson erkenne also an, daß die dreifuigjahrigen Beziehungen zwischen der persischen Regierung und der Anglo-Persian nicht der Billigkeit entsprechen haben, und meint, die Ratschluge des Verfassers richteten sich dement-

sprechend besser an die englische Regierung, die gut daran täte, sich in die Meinungsverschiedenheit zwischen der persischen Regierung und der Anglo-Persian nicht hineinzumischen.

Aegypten.

Vor Verhandlungen mit Palästina.

Kairo, Mitte Febr.

Nachdem die Mandatarregierung in Jerusalem nunmehr ihre Vertreter für die Verhandlungen mit der ägyptischen Abdordnung ernannt hat, dürften die Verhandlungen über die zukunftsigen Handelsbeziehungen zwischen Palästina und Aegypten demnacht aufgenommen werden.



NASSE FÜSSE - die Folgen davon Schnupfen, Rückenschmerzen, Schmerzen in den Gliedern, Schwäche in den Beinen, alles Anzeichen einer beginnenden Grippe. Also aufpassen! Aber was tun? Die Gebrauchsanweisung auf einem Röhrchen der

QUADRONAL-Tabletten sagt es Ihnen.



Griechenland

Einfuhrkontingente und Zahlungsbilanz.

Athen, Mitte Febr.

Eine Arbeit des Unterstaatssekretärs und stellvertretenden Vorsitzenden der Handels- und Gewerbekammer von Athen beschäftigt sich in einer längeren Abhandlung mit den Auswirkungen der Krise und der Einfuhrkontingentierung auf die griechische Zahlungsbilanz.

Der Verfasser ist ein Anhänger des Kontingentsystems, beklagt nur seine verspätete Einfuhrung:

Während im Jahre 1931 noch 160 Millionen Dollar an das Ausland zu zahlen waren, betrug die griechische Auslandsschuld im letzten Jahre als Folge der Einfuhrkontingentierung nur noch 35,5 Millionen Dollar, von allem was die Einfuhr von 114 Millionen Dollar auf 65 Millionen Dollar zurückgegangen ist.

Da aber die Kontingentierung in Griechenland erst im Mai zur Durchführung gelangt ist, müssen vor allem die Ziffern des zweiten Halbjahres 1932 einer Prüfung unterzogen werden, die folgendes Bild ergibt:

Einer Einfuhr von 1,9 Milliarden Drachmen steht eine Ausfuhr von 1,5 Milliarden Drachmen, also ein Fehlbetrag von 400 Millionen gleich 19,5% gegenüber, während im 1. Halbjahr bei einer Einfuhr von 2,3 Milliarden Drachmen und einer Ausfuhr von 1,2 Milliarden Drachmen der Fehlbetrag 1,1 Milliarden Drachmen betrug.

Seine Ausführungen gipfelten in der Aufzucht, an dem System der Einfuhrkontingentierung festzuhalten, gleichzeitig aber auch die Ausfuhr zu entwickeln und auszubauen und den Ländern für ihre Einfuhr gewisse Erleichterungen zu gewähren, dies sich bereit erklären, griechische Erzeugnisse zu verbrauchen.

vorigen Jahre der Fehlbetrag ohne Devisenverluste hätte ausgeglichen werden können.

Weiter wendet sich die Arbeit einer Betrachtung der Handelsbilanz zu und stellt folgende Ziffern in Millionen stabilisierter Drachmen gegenüber:

Table with columns: Jahr, Einfuhr, Ausfuhr, Mehr-/Einfuhr. Rows for years 1927-1931.

Der Fehlbetrag des Jahres 1932 beläuft sich nach obigem also nur auf etwa die Hälfte des Vorjahres und ungefähr 40% des durchschnittlichen Fehlbetrages der letzten 5 Jahre.

Da aber die Kontingentierung in Griechenland erst im Mai zur Durchführung gelangt ist, müssen vor allem die Ziffern des zweiten Halbjahres 1932 einer Prüfung unterzogen werden, die folgendes Bild ergibt:

Einer Einfuhr von 1,9 Milliarden Drachmen steht eine Ausfuhr von 1,5 Milliarden Drachmen, also ein Fehlbetrag von 400 Millionen gleich 19,5% gegenüber, während im 1. Halbjahr bei einer Einfuhr von 2,3 Milliarden Drachmen und einer Ausfuhr von 1,2 Milliarden Drachmen der Fehlbetrag 1,1 Milliarden Drachmen betrug.

Seine Ausführungen gipfelten in der Aufzucht, an dem System der Einfuhrkontingentierung festzuhalten, gleichzeitig aber auch die Ausfuhr zu entwickeln und auszubauen und den Ländern für ihre Einfuhr gewisse Erleichterungen zu gewähren, dies sich bereit erklären, griechische Erzeugnisse zu verbrauchen.

Änderung der Borsenvorschriften?

Athen, Mitte Febr.

Die Warenborse des Pirus hat dem Wirtschaftsministerium eine Denkschrift über die Ausgestaltung der Borsengesetzgebung ubereicht.

Darin verlangt die Warenborse vor allen Dingen die Zulassung der heimischen Erzeugnisse zu borsenmaiger Notiz, womit eine Vereinheitlichung und Normierung der gehandelten Sorten Hand in Hand zu gehen hätte. Auf diese Weise wäre es möglich, vor allen Dingen zahlreiche Mittelgute auszuscheiden, die entweder den Preis unnötig verteuern oder aber dem Erzeuger schließlich Erlöse zuführen, die seine Aufwendungen nicht im entferntesten decken.

Ferner könnte auf die Weise der Wettbewerb einzelner Gegenden des Landes miteinander unterbunden werden.

Weiter enthält die Denkschrift Moglichkeitsvertrage für den Handel griechischer Erzeugnisse.

Ebenfalls wird eine Verwaltungsgerechtigkeitsbank im Zusammenhang mit dem Baumwollinstitut in Vorschlag gebracht, die Streitigkeiten über Sortenfragen zu entscheiden hätte, wie diese bereits für das genannte Baumwollinstitut vorgesehen ist.

Der Borsenausschu stellt sich für eine weitere Erörterung der Frage zur Verfügung.

Die Ausfuhr nach Deutschland im Jahre 1932.

Athen, Mitte Febr.

Die griechische Ausfuhr nach Deutschland entwickelte sich in ihren Wertziffern im vergangenen Jahre, wie aus der nachstehenden monatlichen Zusammenstellung ersichtlich:

Table with columns: Monat, Drachmen. Rows for months January-December 1932.

Die Aktiengesellschaften.

Athen, Mitte Febr.

Im Jahre 1932 wurden 31 neue Aktiengesellschaften in Griechenland gegründet, 22 änderten ihre Statuten und 17 wurden aufgelöst.

Die entsprechenden Ziffern der Vorjahre ergeben sich aus der nachstehenden Zusammenstellung:

Table with columns: Jahr, Zahl der Gesellschaften, Statuten ändern, aufgelöst. Rows for years 1925-1931.

Während der Monate Februar und März findet Verkauf des renommierten

BOMONTI-DOPPELBIER

statt. in Flaschen uberal erhältlich zum Preise von 37 1/2 Pst.

Märkte und Börsen.

Frankfurter Abendborse.

Frankfurt, 24. Februar. Die heutige Abendborse verkehrte in recht ruhiger Haltung, doch war die Grundstimmung weiterhin durchaus widerstandsfähig.

gering, doch waren die vorgefallenen Kurse gegenüber Berlin gut behauptet. Auf dem Rentenmarkt wurde Neubestiz zu 8,95 in kleineren Posten umgesetzt.

DEUTSCHLAND.

Die Arbeitslosigkeit.

Berlin, 24. Febr. (A.A. nach WTB.) Die Zahl der Arbeitslosen betrug am 15. Febr. 6.047 Mill., d. h. 80.000 weniger als im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres, wo die Zahl der Arbeitslosen seit dem 31. Januar um 33.000 gestiegen war.

Neuer Ueberseedampfer.

Hamburg, 24. Febr. (A.A. nach WTB.) Die Hamburg-Amerika-Linie hat heute die Presse zur Beachtung des neuen Dampfers 'Caribia' (12.000 Tonnen) ein. Das Schiff wird am Sonnabend seine erste Reise nach Westindien antreten.

Oesterreich.

Neuer Generaldirektor der Bundesbahnen.

Wien, 24. Februar. Anstelle des abberufenen bisherigen Generaldirektors Seefahrner wurde Direktor Schepfer zum Generaldirektor der Oesterreichischen Bundesbahnen ernannt.

Fernsprecher und Rundfunk.

Berlin, 24. Febr. (A.A. nach WTB.) Nach einer Statistik der Reichspost wurden im letzten Vierteljahr 1932 5,5 Millionen Telegramme aufgegeben gegen 5,1 Millionen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Zahl der Rundfunkhörer belief sich Ende Dezember auf 4.307.722, darunter 512.141 Blinde, Arbeitslose und Kriegsbeschädigte und andere, die keine Abgabe zahlen.

Rückgang des Kinobesuchs.

Berlin, 24. Febr. (A.A. nach WTB.) Die Zahl der Berliner Kinobesuche betrug 1932 52 Millionen gegen 55 Millionen im Jahre 1931.

Kennen Sie schon unsere 14-tägig erscheinende Wirtschafts Ausgabe? Wenn nicht, so fordern Sie ein Probeexemplar bei der Geschaftsteilung.

STICKSTOFF-SYNDIKAT, BERLIN



SCHUTZMARKE



Hochprozentige Stickstoffdünger Harnstoff BASF (Floranid)

46% Stickstoff, wesentliche Ersparnisse an Fracht-, Transport-, Lagerkosten etc.

Lounasalpeter BASF (Ammonsulfatsalpeter)

26% Stickstoff, enthält sowohl schnell wirkenden Salpeterschwefelstoff als auch langsam und nachhaltig wirkenden Ammoniumstickstoff

Schwefelsaures Ammoniak

20,7% Stickstoff, hervorragender, altbewährter Stickstoffdünger

Volldünger NITROPHOSKA IG

enthaltend Stickstoff, Phosphorsäure und Kali.

Bitte richten Sie Ihre Anfrage an:

C. FROELICH, Istanbul, Kondros-Han 6-8, Tel. 24 437. HOCHSTRASSER & Co., Trapezant HOCHSTRASSER & Co., Samsum MAX UNZ, Smyrna.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft

BERLIN in der Vorkel Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft FILIALE ISTANBUL ISTANBUL u. GALATA in Bulgarien: Kreditna Banka (Kreditbank) SOFIA PLOVDIV, RUSTSCHUK, VARNA.

DEUTSCHE ORIENTBANK

ANTIENGESELLSCHAFT Gegründet 1906. Hauptsitz: Berlin. Niederlassungen: Galata, Stambul und Izmir. Lagerhaus: Stambul, Türk-Gamrlik. empfiehlt sich für alle Arten von Bankgeschäften.

Heute abend im Kino MAGIC Der Herr um Mitternacht

mit JEAN WEBER und JOSSELINE GAEL von der Comedie Francaise. Als Beigabe: R. K. O. - Wochenschau. Bestellen Sie rechtzeitig Plätze Tel. 40690

E. KALIS Türkisch-Deutsches Wörterbuch Istanbul - Beyoglu Istiklal Caddesi Nr. 505

das gestohlene Geld. Ich war der Dieb... ich... ich... Herr Svendrup, ich verneine Sie... sagte Young, und in seiner Stimme war malloerer Triumph.

Meine Augen irrten entsetzt im Kreise umher. Köpfe und Flaeste standen wie eine Mauer um mich, eine drohende, unerschutzbare Mauer. Ich griff an meinen Hals. Es war mir, als erstucke ich. Mein Gott, war ich überlistet... gefangen? Ich dachte an den Inhalt meines Koffers, und mein Entsetzen wuchs ins Ungemessene.

Wo mein Blick auch hinlief, er traf auf eisige Augen. Ich war ein toter Mann. Achtung stand auf jedem Gesicht geschrieben. Nicht ein einziges Gesicht, in dem ein Funken Mitleid saß. Nur eine schnelle und gute Idee konnte mich retten.

Ich blickte auf den Vater. Sein Gesicht war ein Stein, über den das Funkeln böser Augen einen helligen Glanz warf. Eine grenzenlose Wut gegen diese Pater trat in mein Gesicht. Eine Wut, die mir die Kraft gab, mich von Young loszureien, die drohenden Flaeste um mich beseitigen zu scheitern und vor den Pater hinzutreten.

'Sind Sie ein Priester?' schrie ich ihn an und legte ihm den Hand auf die Schulter. Aber dann dachte ich wie vom Schlage gerührt zurück und lachte... lachte... lachte... 'Er ist irrwahnig geworden...' schrie Dr. Roallier und drängte sich zur Tür.

'Irrennig... nein... ha... ha... nein, gewiß nicht. Ich lache nur über einen Wunsch, den ich habe... Einen Wunsch, den mir nicht einmal Mr. Young wird abschlagen können.'

'Sie haben nicht zu wachsen...' fuhr Young mich an. 'Ho... das wollen wir einmal sehen. Ich verlange, daß Sie mir etwas Gesellschaft mit in die Zelle geben, wenn Sie mich durchaus verhaften wollen, Herr Young. Und wissen Sie, wen ich als Gesellschaft wünsche?'

'Unterlassen Sie... Gär nichts unterlasse ich... Ich wünsche als Gesellschaft... ich tat, als wenn ich mich suchend im Kreise umblockte. Alle Gesichter waren vor Wut über mein Benehmen rot und entstellt, aber ich la mich nicht einschrecken und rief schließlich, als mein Blick wieder auf den Pater fiel... '... ja, Ehrwürdigen... niemand anderes als Ehrwürdigen wünsche ich als Gesellschaft in der Gefängniszelle zu haben...'

Alle Augen liefen voller Entsetzen zu Ehrwürdigen. Wie würde dieser fromme Gottesmann die Beleidigung aufnehmen? Ja, was ist nicht eine Beleidigung, die alle traf! Ehrwürdigen verlor einen Augenblick seine Fassung; er wurde rot und rang sich für nach Atem.

Er zitterte furlich vor Wut und schrie ganz unprestierlich laut: 'Lassen Sie Ihre dummen, verbrecherischen Witze... denken Sie lieber an das Heil Ihrer verdorbenen Seele...'

Mein Benehmen will ich Ihnen gern anvertrauen. Pater, wenn Sie mir sagen, wenn die Bismarck gefährt, die ich da in Ihrer schwarzen Krawatte stecken sehe... Aller Augen wandten sich Ehrwürdigen zu. Ehrwürdigen fragte, doch keine Bismarck? Ein Pater eine Bismarck?

Und doch, als sie jetzt hinblockten, sahen sie aus dem Schwarz der Krawatte einen unwahrscheinlich großen Rubin ausstrahlen, und einige entsamen sich sofort, diese Nadel bei Mr. MacFergus gesehen zu haben. War es wirklich möglich, daß dies die gestohlene Nadel des Mr. Fergus war?

Mr. Young wurde kreisforblich, als er die Nadel bei dem Vater sah. Er la seine Hand, deren er sich inzwischen wieder bemachtigt hatte, ornst los und wuschte sich über die Augen, als störe ihn ein hindernder Schleier beim Sehen. Er stotterte: 'Aber ist das nicht...? Ist das nicht die Nadel von Mr. Fergus?'

... die gestohlene Nadel von Mr. Fergus... verbesserte Young. 'Das ist wirklich eigenartig... Pater... Ehrwürdigen... wie kommen Sie dazu? Eine Aufklärung... finden Sie es nicht seltsam? ... Oder ist dieser Scherz vielleicht... Young, der kluge und schlagfertige Young, verhedderte sich jetzt doch restlos. Ihm sahnte Biese. Er sahnte eine Katastrophe... Eine Blamage, die ihm das Genick brechen würde. Dies war das Ende seines Selbstzwarms auf der Gunst der Parteien.

Die anderen drängten sich so nahe an den Pater, daß dieser wie eingeklemmt stand. Alle starrten auf die roten Blutspuren, die die Fergussche Nadel warf. Es war eine Sensation ohne Gleichen. Wie kam der Pater zu der gestohlenen Nadel? War es möglich, daß der Pater den Dieb war?

Der Pater selbst war am gefatesten. Sein Erbrechen hatte nur Sekunden gedauert. Seine Lippen zuckten nicht mehr. Sie waren fest und herrlich geschlossen. Die hohe, weiße Stein wart mit einem Rock wie Hauptberufliche Haartrage... Die Situation war diesen Mann nicht... Mr. Fergus rief griff er nach der Nadel und zog sie aus der Krawatte.

Er wandte sich dem Pater zu und la sich rot aufblauen im Lichte der Kerzen. Es schien einen Augenblick, als habe er gela, was er, wo er sich befand, und im Augenblick entfuhr ihm ein Schrei. Dann sagte er ohne eine Spur von Aufregung zu zeigen, wie zu sich selbst: 'Tatsächlich ist die gestohlene Nadel MacFergus. Ein ägyptischer Stein, ein unerschatztbarer Wert. Die gestohlene Nadel sah ich bisher nur einmal in meinem Leben, und zwar in der Wohnung des Kardinals De-douc... Dann blickte er auf und fuhr mit einem ganz leisen Spott fort: 'Aber das gehört wohl nicht hierher...'

'Nein, Ehrwürdigen... das gehört nicht hierher...' sagte ich scharf und fester als zuvor. 'Er hielt seinen Blick ruhig aus und sagte mit einer Bestimmtheit, die mir ein kaltes Frösten über den Rücken legte: 'Ah, Sie, also Herr Kommissar...?'

'Mr. Young dürfte das Wort haben...' erwortete ich und fühlte eine leichte Verlegenheit. Es war schwer, den Blick dieses Mannes auszuhalten.

Mr. Young sah auf als er seinen Namen hörte. Er schien einen Entschluß gefaßt zu haben. Seine Augen blickten gegen mich, und er sagte ohne eine Wimper zu zucken: '(Fortsetzung folgt)'

Schiffsmeldungen.

Lasten, Silbermann & Co.
Deutsche Levante-Linie
Hamburg.



Regelmäßiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Dünkirchen, Istanbul, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Istanbul von Hamburg, Bremen, Antwerpen und Dünkirchen erwartete Dampfer:

D. „ANDROS“ erw. gegen den 25. Februar
D. „APOLONIA“ erw. gegen den 2. März
D. „AQUILA“ erw. gegen den 3. März
D. „ANGORA“ erw. gegen den 6. März
D. „ALAYA“ erw. gegen den 10. März
* Kildienst Hamburg-Istanbul.

Nächste Abfahrt nach Burgas, Varna, Konstanza,

D. „ANDROS“ ladet zw. 25. u. 26. Februar
D. „AQUILA“ ladet zw. 2. u. 3. März
D. „ANGORA“ ladet zw. 6. u. 7. März

Nächste Abfahrten von Istanbul nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam:

D. „ULM“ ladet zw. 5. u. 7. März
D. „ANDROS“ ladet zw. 8. u. 10. März
D. „AQUILA“ ladet zw. 14. u. 16. März

Nächste Abfahrt nach Batumi:
D. „APOLONIA“ ladet zw. 4. u. 6. März
D. „ALAYA“ ladet zw. 10. u. 12. März

Nächste Abfahrten von Istanbul nach London.

D. „ULM“ ladet zw. 5. u. 7. März
D. „ANDROS“ ladet zw. 8. u. 10. März
D. „AQUILA“ ladet zw. 14. u. 16. März

Nächste Abfahrten von Istanbul nach London.

D. „ULM“ ladet zw. 5. u. 7. März
D. „ANDROS“ ladet zw. 8. u. 10. März
D. „AQUILA“ ladet zw. 14. u. 16. März

Nächste Abfahrten von Istanbul nach London.

D. „ULM“ ladet zw. 5. u. 7. März
D. „ANDROS“ ladet zw. 8. u. 10. März
D. „AQUILA“ ladet zw. 14. u. 16. März

Nächste Abfahrten von Istanbul nach London.

D. „ULM“ ladet zw. 5. u. 7. März
D. „ANDROS“ ladet zw. 8. u. 10. März
D. „AQUILA“ ladet zw. 14. u. 16. März

Nächste Abfahrten von Istanbul nach London.

D. „ULM“ ladet zw. 5. u. 7. März
D. „ANDROS“ ladet zw. 8. u. 10. März
D. „AQUILA“ ladet zw. 14. u. 16. März

Nächste Abfahrten von Istanbul nach London.

D. „ULM“ ladet zw. 5. u. 7. März
D. „ANDROS“ ladet zw. 8. u. 10. März
D. „AQUILA“ ladet zw. 14. u. 16. März

Nächste Abfahrten von Istanbul nach London.

D. „ULM“ ladet zw. 5. u. 7. März
D. „ANDROS“ ladet zw. 8. u. 10. März
D. „AQUILA“ ladet zw. 14. u. 16. März

Nächste Abfahrten von Istanbul nach London.

D. „ULM“ ladet zw. 5. u. 7. März
D. „ANDROS“ ladet zw. 8. u. 10. März
D. „AQUILA“ ladet zw. 14. u. 16. März

Nächste Abfahrten von Istanbul nach London.

D. „ULM“ ladet zw. 5. u. 7. März
D. „ANDROS“ ladet zw. 8. u. 10. März
D. „AQUILA“ ladet zw. 14. u. 16. März

Nächste Abfahrten von Istanbul nach London.

D. „ULM“ ladet zw. 5. u. 7. März
D. „ANDROS“ ladet zw. 8. u. 10. März
D. „AQUILA“ ladet zw. 14. u. 16. März

Nächste Abfahrten von Istanbul nach London.

LOYD TRIESTINO
RATES AVANTI LLOYD TRIESTINO-PANAMA-ITALIANA-GRUPPA

Akkafte.

sje Gastein, Sonntag, den 26. Februar aus Italien und Griechenland.

sje Quirinale Sonntag, den 26. Februar aus Batum, Kleinasien.

sje Heluan Sonntag, den 26. Februar aus Italien und Griechenland (Lloyd Express)

sje Marano, Montag, den 27. Februar aus Konstanza und Bulgarien.

sje Viena, Montag, den 28. Februar aus Italien und Griechenland.

sje Assiria, Mittwoch, den 1. März aus Batum, Kleinasien.

sje Praga, Mittwoch, den 1. März aus Genua, Neapel, Piräus.

sje Palästina, Donnerstag, den 2. März aus Italien, Griechenland (Smyrna, Metelin).

sje Adria, Sonntag, den 5. März aus Italien und Griechenland (Lloyd Express)

sje Avenatio, Sonntag, den 5. März nach Burgas, Varna, Konstanza, Odessa.

sje Fenicia, Dienstag, den 7. März aus Italien, Griechenland (Dedeagatsch).

sje Vesta, Dienstag, den 7. März aus Genua, Neapel und Bulgarien.

sje Celio, Mittwoch, den 8. März aus Genua, Neapel, Piräus.

sje Gange, Sonntag, den 11. März aus Italien und Griechenland (Lloyd Express)

sje Abbazia, Sonntag, den 12. März aus Italien und Griechenland.

sje Bulgaria, Sonntag, den 12. März aus Bulgarien, Rumänien, Bulgarien.

sje Uesesta, Montag, den 13. März aus Bulgarien, Rumänien, Bulgarien.

sje Pilena, Mittwoch, den 14. März aus Italien, Ägypten, Syrien, Rhodos, Ismir.

sje Campioglio, Mittwoch, den 14. März aus Genua, Neapel, Piräus.

sje Gastein, Sonntag, den 26. Februar punkt 10 Uhr nach Burgas, Varna, Konstanza

sje Quirinale Montag, den 27. Februar um 18 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.

sje Heluan Montag, den 27. Februar um 10 Uhr nach Burgas, Varna, Konstanza

sje Marano, Donnerstag, den 2. März um 10 Uhr nach Samsun, Trapezunt, Batum und Novorossk

sje Viena, Donnerstag, den 2. März um 10 Uhr nach Burgas, Varna, Konstanza, Odessa.

sje Assiria, Dienstag, den 7. März um 10 Uhr nach Burgas, Varna, Konstanza, Odessa.

sje Praga, Dienstag, den 7. März um 17 Uhr nach Dedeagatsch, Cavalla, Saloniki, Volo, Piräus, Kandia, La Canea, Calamata, Cetao, Jaffa, Venedig und Triest.

sje Palästina, Donnerstag, den 2. März um 10 Uhr nach Samsun, Trapezunt, Batum und Novorossk

Aus der Stadt.

Die Halkevi-Feier.

Wie in allen Halkevi-Gebilden wurde auch gestern im Stambuler Halkevi eine Feier gehalten, bei der zunächst die Übertragung der Reden Ismet Paschas und Nedschup Ali Beys angehöret wurde. Dann sprachen der Präsident des Stambuler Halkevi, Hamit Bey, der Wali und Oberbürgermeister Muhiddin Bey, der Vorsitzende der Stambuler Zentrale der Volkspartei Dschewdet Korim Bey über die Bedeutung des Tages. Die Feier schloss mit Darbietungen des städtischen Orchesters.

Der Geschichtsunterricht.

Das Unterrichtsministerium hatte vorgeschrieben, daß Schüler ausländischer Schulen, gleichgültig ob sie die türkische Staatsangehörigkeit besitzen oder nicht, den Unterricht in türkischer Geschichte nach dem vom Verein zur Erforschung der türkischen Geschichte herausgegebenen türkischen Geschichtsbuch in 4 Bänden nehmen müßten.

Auf den Hinweis der Verwaltungen ausländischer Schulen in der Türkei über die Unmöglichkeit, den ausländischen Schülern dieses türkische Werk verständlich zu machen, hat das Unterrichtsministerium verfügt, daß die türkische Geschichte in diesem Falle auch auf Grund einer wortgetreuen Übersetzung gelehrt werden kann. Kinder türkischer Staatsangehörigkeit aber müssen nach wie vor den Geschichtsunterricht in türkischer Sprache erhalten.

Pappas verhaftet?

Nach einer Meldung unseres Athener Berichterstatters ist der Entführer von Fr. Schor in Athen verhaftet worden.

Die rechtliche Frage, ob das ihren Eltern in Stambul entführte Mädchen von Griechenland an die Türkei ausgeliefert werden kann, ist noch nicht geklärt.

BEKANNTMACHUNG

CENUBI ANADOLU MADEN
TUERK ANONIM SIKKETI
ISTANBUL.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung am Donnerstag, den 30. März 1933 um 15 Uhr in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Istanbul, Bagce Kapi 4. Vakif Han 4. Etage.

Tagesordnung

1. Entgegennahme des Berichtes des Verwaltungsrates sowie des Prüfungsberichtes des Kontrolleurs für das Geschäftsjahr 1932.
2. Prüfung der Jahresrechnung und Bilanz und Entlastung des Verwaltungsrates.
3. Ermächtigung des Verwaltungsrates zur Verhandlung und zum Abschließen eines Pachtvertrages mit MANTAS wegen der Gruben der genannten Gesellschaft.
4. Neuwahl der Mitglieder des Verwaltungsrates gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages.
5. Wahl des Kontrolleurs und Festsetzung seiner Jahresbezüge, sowie der Sitzungsgelder der Verwaltungsmitglieder.

Das Wahlrecht der Auslandsdeutschen.

Den Reichsdeutschen mit Wohnsitz im Auslande ist nunmehr nach einer Verordnung des Reichspräsidenten vom 2. Februar 1933 in weitem Umfange die Beteiligung an einer Reichstagswahl eröffnet.

Der Reichsdeutsche mit Wohnsitz im Auslande, der sich an einer Reichstagswahl beteiligen will, muß die Voraussetzungen für das aktive Wahlrecht erfüllen, er muß also mindestens 20 Jahre alt und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sein. Er muß sich am Wahltag entweder vorübergehend im Reichsgebiet aufhalten oder einen zur Ausübung des Wahlrechts einen Ort innerhalb des deutschen Reichsgebietes aufsuchen. Er muß schließlich mit einem Stimmzettel versehen sein.

Reichsdeutsche mit Wohnsitz im Auslande, die zu kürzerer oder längerer vorübergehender Aufenthalt das Reichsgebiet aufsuchen und am Wahltag sich innerhalb des Reichsgebietes aufhalten, haben sich von der für ihren Wohnsitz zuständigen diplomatischen oder konsularischen Vertretung des Reichs oder nach Einreise in das Reichsgebiet von der Gemeindebehörden des Aufenthaltsortes den Stimmzettel ausstellen zu lassen. Der letzte Tag vor der Wahl ist regelmäßig ein Sonntag, an dem die Büros der Gemeindebehörden in den deutschen Mittel- und Großstädten in der Regel schon am frühen Nachmittag geschlossen werden. Kurz vor dem Wahltag aus dem Auslande zurechtende Wähler besorgen sich ihren Stimmzettel zweckmäßig vor der Einreise von der für ihren Wohnsitz im Auslande zuständigen deutschen Vertretung.

Ein allzu stürmischer Empfang in Kairo.

Kairo, 12. Februar. (Eigener Dienst der T.P.). Eine unberechenbare Menschenmenge belagerte gestern nachmittag den Bahnhof von Kairo. Etwa ein unerwartet frühes Eintreffen des italienischen Königspaares? Aber die Zeitungsmeldungen besagen doch übereinstimmend, daß die Abreise von Rom erst in einigen Tagen stattfinden wird. Es muß also etwas anderes sein.

Es ist auch eine Königin, die so ungeduldig erwartet wird. Keriman Halls Hanim. Kairo bekommt die Weltschönheitskönigin von 1932 zu sehen, die zugleich die Schönheitskönigin des befreundeten türkischen Volkes ist.

Zur Begrüßung hatten sich der stellvertretende türkische Konsul, sowie Hüseyin Ramel Bey, Inhaber der türkischen Zeitung „Mühadde“ und mehrere Konsulatsbeamte, Damen und Herren der Gesellschaft, Zeitungsbekanntmacher, Fotografen und, wie gesagt, eine riesige Volksmenge eingefunden, die ungeduldig das Einlaufen des Zuges erwartete.

Aus der Hauptstadt.

Von der irakischen Gesandtschaft.

Bagdad, Mitte Febr. Die Stellung des ersten Sekretärs an der irakischen Gesandtschaft in Ankara soll nach der Abberufung Hussein Efendis Afnan aus Ersparnisgründen nicht wieder besetzt werden.

Vom Türkischen Turing- und Automobilklub.

Die Februarnummer der Zeitschrift des türkischen Turing- und Automobilklubs enthält eine Reihe besonders bemerkenswerter Aufsätze in türkischer und französischer Sprache. Unter den ersten heben wir einen Reisebericht des Klubs über das letzte Jahr seiner Tätigkeit hervor, der noch fortgesetzt wird. Ferner enthält der Bericht einen Aufsatz des bekannten deutschen Sportlehrers Abraham über die Möglichkeiten des Skisports am Olymp — in dem französischen Teil interessiert eine besonders eine reich illustrierte Arbeit über Adrianopel, das durch die geplante Automobilstraße demnächst in den Bereich eines Wochenendaufstieges von Stambul rückt und dessen Baudenkmal aus klassischer türkischer Zeit unter besonderer Interesse weckt, obgleich sie wegen der Grenzlage der Stadt heute vom Fremdenverkehr viel weniger beachtet werden, als sie es verdienen.

Neue Automobilrekorde.

Dayton Beach, 23. Febr. (A.A.) Sir Malcolm Campbell schlug mit seinem Rennwagen „Der blaue Vogel“ den Geschwindigkeitsweltrekord mit 437,908 km per der Strecke von einer englischen Meile und 127,1492 km auf einem Kilometer.

Ebenso unterbot er die Geschwindigkeitshöchstleistung über 5 km mit einem Stundendurchschnitt von 414,129 Kilometer.

Deutscher Luftfahrtverband.

Berlin, 23. Febr. (A.A.) Der Deutsche Luftfahrtverband, die bedeutendste deutsche Luftfahrtvereinigung, verfügte im letzten Halbjahre über 52 Ballons, 299 Motorflugzeuge und 1200 Segelflugszeuge.

Der Verband bemüht sich besonders um die Entwicklung des Segelfluges, vernachlässigt daneben aber keineswegs den Motorflug.

Im Jahre 1932 wurden 113.000 Flüge ausgeführt und ungefähr 2 Millionen Kilometer, d. h. das 52fache des Erdumfangs zurückgelegt.

Zahnarzt.

Med. Univ. Dent. E. HAYON
chem. I. Assistent d. Dt. Ratz in Wien. Zahnziehen auf Wunsch mit Schlafgas, alleinigen Spezialist in Stambul. Röntgen, moderne technische Arbeiten in Gold, Platin und Porzellan. Für Deutsche, Oesterreicher und Schweizer besonders ermäßigungen. Behandlung nur nach vorheriger Anmeldung. — Sonntag, von 9—12 Uhr Gratisbehandlung für Unbemittelte.
Gegenüber Hotel Stadt Wien
Assalm Mescit Kamli Han Nr. 2
Tel. Pera 41603.
Bitte mich nicht mit meinen Namensvettern zu verwechseln.

Porsertoppich-Haus KASSIM ZADE ISMAIL u. IBRAHIM HOVI
Istanbul, Mahmut Paşa, Akad. Hıfzı Hıs 2-3.
Telefon Nr. 22 482.

KIRCHEN, VEREINE

UND VERANSTALTUNGEN.

Deutsche Evangelische Kirche.

Am Sonntag, den 26. Februar, um 10,30 Uhr vormittags: Gottesdienst in der deutsch-evangelischen Kirche in Aynali Çeşme.

Die Gemeinde ist herzlichst dazu eingeladen.

Jeden Sonntagnachmittag von 4 Uhr ab geselliges Beisammensein alleinotender und berufstätiger Frauen und junger Mädchen im Pfarrhaus, Aynali Çeşme. Unsere Gemeindegewester ladet herzlichst dazu ein.

Sprechstunden der Gemeindegewester Margarethe: Montag und Donnerstag von 3 bis 5 Uhr.

St. Georg.

Sonntag, den 26. Februar: Heilige Messen um 8 Uhr und um 9 1/2 Uhr.

Nachmittags um 3 1/2 Uhr: Monatsversammlung katholischer Frauen. Für eine gemütliche Unterhaltung wird auch gesorgt.

Bund der Auslandsdeutschen.

Alle Deutschen, die unter das türkische Gesetz vom 16. Juni 1932 über Gewerbe und Dienste, die türkischen Staatsbürgern vorbehalten sind, (Berufssperregesetz) fallen, werden gebeten, einen Fragebogen auszufüllen, der ab Sonnabend, den 25. Februar in der Alemannia und Teutonia aufliegt.

Ab Sonnabend wird bis auf weiteres täglich mit Ausnahme des Freitags von 5—8 Uhr abends ein Mitglied des Arbeitsausschusses in der Teutonia zu sprechen sein.

Teutonia

Freitag, den 3. März 1933, nachmittags 6 Uhr Vorführung des Films:

„Mit U 35 im Mittelmeer“.

Der einstige Führer dieses berühmten Unterseebootes, Herr Kapitän z. S. A. D. von Arnould de la Perière, hält hierzu einen erläuternden Vortrag. Die Mitglieder der „Teutonia“ sowie alle Deutschen und Freunde des Deutschland sind herzlich eingeladen. Der Vortrag ist öffentlich und jeermann zugänglich. Der Vorstand

Jeden Mittwoch Stammtisch.

Teutonia - Turnabteilung.

Übungsabende jeden Mittwoch und Sonnabend in der Turnhalle der Deutschen Schule.

Damen-Riege: 6 Uhr 30 — 7 Uhr 40, Herren-Riege: 7 Uhr 40 — 9 Uhr 40, alle Mittwoch-Morgens um 7 Uhr 40 — 9 Uhr.

Alemannia.

Pittsburg-Jahrmarkt am Donnerstag, den 2. März 1933. Eintragungslisten hegen bis zum 1. März an nachstehend verzeichneten Stellen auf:

Alemannia, Teutonia, Verein der Oesterreicher und Buchhandlung Kalla.

An den genannten Stellen werden gleichzeitig die Einladungskarten ausgereicht.

Jeden Freitag großer Frühchoppen.

KLEINE ANZEIGEN

Me zu 20 Worten Log. — Anzeigenannahme in der Verwaltung sowie in den Buchhandlungen CARON, E. KALLI und KAPPA.

ABREISEHALBER ABZUGEN sind verschiedene Wohnungen mit erstklassigen Möbeln und allen neuzeitlichen Einrichtungen. Schöner Anblick auf den Bosporus. Ein Speisezimmer im englischen Stil, Wohnzimmer, alter Thron und Persertoppich, chinesische Vase, Bibliothek. . . .

ZU VERMIETEN sind vornehm eingerichtete oder leere Wohnungen von 3, 5, 7 oder 12 Zimmern. Luftige Zimmer mit und ohne Wohnzimmern für ausländische Familie, Zentralheizung, fließendes Warmwasser, Telefon, mit und ohne Verpflegung, Blick auf den Bosporus.

Man wolle sich an VERITE, Passage Akbarmaden, Telefon 42799, von 12—1 Uhr und von 18—20 Uhr.

V. E. S.

Als Nachtrag zu unserer Mitteilung vom 18. ds. teilen wir mit, daß der angekündigte Tanzes im Hotel Tokallian leider auf den Abend verschoben werden mußte. Eine sehr große Anzahl unserer Mitglieder am Nachmittag in die Sondervorstellung des D.A.V. im Darübedayi gehen wollen.

Wir erwarten sie daher am festgesetzten Tag (26. 2.) erst am Abend um 9 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein. Die übrigen Einzelheiten unseres Runderfahrens (Programm usw.) bleiben unverändert.

Karven können jederzeit im Sekretariat der Teutonia abgegeben werden. Der Eintritt ist vollkommen frei.

Im Rahmen unseres Kameradschaftsabends vom Montag, den 27. Februar, der wie gewohnt ab 9 Uhr abends in den unteren Räumen der Teutonia stattfindet, wird der Bilscher-Ausschuß einen kleinen literarischen Vortrag veranstalten.

Herr Rektor Preußer hat sich lebenswüdigkeit erboten, über das Thema „DEUTSCHE DICHTER DER GEGENWART: EMIL STRAUSS“ zu sprechen.

Dieses Werk des Dichters, die der Besprechung hauptsächlich zugrunde liegen, sind neuerdings im Besitze der „Vereinigten Bilscher Teutonia-V.E.S.“ und werden von den der Besprechung folgenden Ausgabetauglich ausgegeben.

Unsere Mitglieder, von denen eingeführte Gäste sowie die Leser der Bilscher sind herzlich eingeladen.

Vorträge über andere Autoren, zusammengefasst in einer Reihe „Deutsche Dichter der Gegenwart“ werden wahrscheinlich folgen.

DER VORSTAND.

Deutscher Ausflugsverein.

Unsere Sondervorstellung im Darübedayi findet Sonntag, den 26. Februar 1933 nach 5 Uhr statt. Gegeben wird das alttürkische Stück „Bir kanak devri“ („Ein Turban ist ungelassen“).

Dieses Stück mit seinen alten farbenprächtigen Gesängen in seinen köstlichen Szenen aus dem alten Bazarleben und aus der Politik der Westzeiten wird sicher allen unseren Mitgliedern und Freunden des Vereins einige frohe und interessante Stunden bereiten.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten findet vom 19.—25. Februar, abds. 7 Uhr, statt. Es liegt eine Einzeichnungsliste aus. Jeder Besucher erhält eine von uns gestempelte Karte des gewählten Sitzplatzes. (Plan des Theaters liegt aus.) Kartenausgabe kann nur gegen sofortige Bezahlung erfolgen.

Eintrittspreis 50 Pfr.

Mitglieder des D.A.V. erhalten je eine Freikarte.

Zu dieser Sondervorstellung, die der Spezialleiter des Darübedayi, Herr M. Mühsin, in liebenswürdiger Weise ermöglicht hat, laden wir hiermit alle unsere befreundeten Vereine herzlich ein.

Der Vorstand.

Darübedayi - Vorstellung!
Für das Stück „Ein Turban ist ungelassen“ haben wir eine kurzgefasste deutsche Übersetzung angefertigt, die ab heute mittag beim Sekretariat zu haben ist.

Der Vorstand.

OHNE REKLAME KEINE EINNAHME!

Leipziger Frühjahrsmesse 1933
Beginn 5. März
Alle Auskünfte erteilt das
Leipziger Messamt Leipzig
oder
Ing. H. ZECKSER, Istanbul, Galata, Ahen von Münih Han
Tel. 40163, Posta Kutusu: Galata 76, Telgraf: Zeckser, Istanbul.

Schützen Sie sich gegen GRIPPE!
Nehmen Sie jeden Morgen eine Kapsel
NEOKALMINA
Das wirksame Vorbeugungsmittel gegen Grippe, ohne schädliche Einwirkungen auf Herz und Magen.
In allen Apotheken erhältlich

Erste Wiener Wäsche-Feinputzerei
M. BORITZER
reinigt und bügelt alle Sorten von Wäsche
MAESSIGE PREISE — SCHNELLE BEDIENUNG
Pera, Venedigstrasse No. 24 Tel. 41259

OTTOMANBANK
Türkische Aktiengesellschaft
Aktienkapital Lstg. 10 000 000 oder 250 000 000 fra. (50 % voll eingezahlt).
Zentralstelle Galata Zweigstelle in Stambul: Yezi Djami-Platz. Wechselstuben in Pera: Hauptstr. Nr. 375 Niederlassungen in LONDON und PARIS.
Vorschlässe mit fester Verzinszeit oder im Kontokorrent gegen Wertpapier-Depot oder Waren.
Diskontierung von Wechseln. Ausgabe von Traatten, Checks, Kreditbriefen und telegrafischen Zahlungsaufträgen auf die wichtigsten Städte der Türkei und des Auslandes. Konto-Korrentverkehr, Aufbewahrung von Effekten.
INKASSO von Kupons und Schuldenscheinen in der Türkei u. im Ausland. Ausführung von Börsenaufträgen. Kauf und Verkauf von Valuten. Vermittlung von Stahlbüchern.